



**LEITLINIEN FÜR  
BÜRGER:INNENBETEILIGUNG  
IN CHARLOTTENBURG-  
WILMERSDORF**



**BERLIN**





#### HERAUSGEBENDE

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf  
Büro für Bürger:innenbeteiligung  
Otto-Suhr-Alle 100  
10585 Berlin

#### IN SACHEN BÜRGER:INNENBETEILIGUNG SIND WIR FÜR SIE DA!

Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf  
DorfwerkStadt e.V.  
Andrea Isermann-Kühn  
Mierendorffstraße 6  
10589 Berlin  
beteiligung@dorfwerkstadt.de  
Mobil: 0157 58159625

#### BÜRO FÜR BÜRGER:INNEN-BETEILIGUNG

buergerbeteiligung@charlottenburg-wilmersdorf.de

Eva Schuh (Kordinatorin für Bürger:innenbeteiligung)  
eva.schuh@charlottenburg-wilmersdorf.de

Frederike Büttner (Mitarbeit)  
frederike.buettner@charlottenburg-wilmersdorf.de

Webseite: [beteiligung.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://beteiligung.charlottenburg-wilmersdorf.de)

#### REDAKTION UND GESTALTUNG

ZebraLog GmbH  
Julia Fielitz  
Lea Kinkler  
Oranienburger Str. 87 / 89  
10178 Berlin  
[www.zebralog.de](http://www.zebralog.de)

Berlin, Juli 2023

Hier gelangen Sie auf die  
Webseite des Büros für  
Bürger:innenbeteiligung



# INHALT

<b>Wozu dienen die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung?</b>	<b>5</b>
<b>Wie sind die Leitlinien entstanden?</b>	<b>6</b>
<b>Informelle Bürger:innenbeteiligung: Was ist das?</b>	<b>8</b>
<b>Was ist was in der Bürger:innenbeteiligung?</b>	<b>10</b>
<b>Was sind wichtige Instrumente der Beteiligung?</b>	<b>12</b>
Raum für Beteiligung	13
Vorhabenliste	14
Beteiligungskonzept	15
Anregung von Beteiligung	16
<b>Wie funktioniert informelle Bürger:innenbeteiligung im Bezirk?</b>	<b>18</b>
<b>Umsetzung und Weiterentwicklung der Leitlinien</b>	<b>20</b>

# WOZU DIENEN DIE LEITLINIEN FÜR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG?

## VORWORT

Liebe Bürger:innen, Aktive und Interessierte von Charlottenburg und Wilmersdorf,

unser Bezirk fasst aktuell gut 341.000 Bürger:innen und befindet sich in einem stetigen demographischen und strukturellen Wandel. Diese Dynamik und die große Vielfalt des Bezirks zeichnen Charlottenburg-Wilmersdorf besonders aus: von zahlreichen Parks und Naherholungsgebieten bis hin zu hoch verdichteten Bezirksregionen, vielfältigen Kunst- und Kulturstätten, Tourismus-Hotspots und attraktiven Wirtschaftsstandorten. Hier kommen viele verschiedene Lebensrealitäten zusammen. Um den Entwicklungsprozess des Bezirks gemeinsam zu gestalten, werden erstmalig Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf veröffentlicht. Erarbeitet wurden diese gemeinsam mit Ihnen, der Bezirksverwaltung und

der Politik. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen nun das Ergebnis vorstellen. Die im Folgenden beschriebenen Leitlinien erhöhen die Transparenz von Verwaltungshandeln und stärken Ihre Teilnahme an Beteiligungsprozessen. Die Leitlinien bilden einen verlässlichen Rahmen, den Bezirk mitzugestalten. Ich ermutige daher alle, sich an der Entwicklung von Charlottenburg-Wilmersdorf aktiv zu beteiligen und die Leitlinien für Beteiligung gemeinschaftlich umzusetzen.



*Kirstin Bauch*

**Kirstin Bauch**

Bezirksbürgermeisterin  
Charlottenburg-Wilmersdorf

# 1 WIE SIND DIE LEITLINIEN ENTSTANDEN?

Bereits seit 2019 gibt es in Berlin auf Landesebene die „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der räumlichen Stadtentwicklung“. Seitdem sind auch in vielen Berliner Bezirken Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung entwickelt worden. Die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf wurden in der Zeit vom September 2021 bis Mai 2022 erarbeitet. Danach erfolgte ein weiterer Abstimmungsprozess innerhalb des Bezirksamtes. Neben mehreren Veranstaltungen mit Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung gab es zwei öffentliche Bürger:innenforen sowie einen dreiwöchigen Online-Dialog. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und flossen in die Leitlinien ein.

Die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf orientieren

sich an jenen der Landesebene. Gleichzeitig wurde aber darauf geachtet, dass die Besonderheiten der Beteiligung im Bezirk herausgearbeitet werden. Grundlage dafür waren die Ergebnisse aus den Bürger:innenforen, dem Online-Dialog und den Werkstätten. Um aus den Erfahrungen von bereits umgesetzten Leitlinien zu lernen, wurden zu den Beteiligungsveranstaltungen verschiedene Referent:innen eingeladen. Auch diese Erfahrungen wurden in die Leitlinien in Charlottenburg-Wilmersdorf eingearbeitet.

Das Bezirksamt hat die Leitlinien am 20. Juni 2023 beschlossen.



Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses finden Sie auf [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de)

**30.09.2021**  
Verwaltungsinterne Infoveranstaltung

**09.12.2021**  
1. Werkstatt mit Politik und Verwaltung

**27.01.2022**  
2. Werkstatt mit Politik und Verwaltung

**17.03.2022**  
3. Werkstatt mit Politik und Verwaltung

**03.-24.05.2022**  
Online-Dialog und Umfrage

**04.05.2022**  
Bürger:innenforum in der Robert-Jungk-Oberschule

**12.05.2022**  
4. Werkstatt mit Politik und Verwaltung

**17.05.2022**  
Bürger:innenforum in der Helmut-James-von-Moltke-Grundschule

## 2 INFORMELLE BÜRGER:INNEN- BETEILIGUNG: WAS IST DAS?

Sie als Bürger:innen haben die Möglichkeit, sich auf verschiedene Weisen in die Entwicklung des Bezirks einzubringen, zum Beispiel durch ...

... Bürgerentscheid, Einwohnerantrag, Einwohnerfragestunde usw.

... gesetzlich vorgeschriebene (formelle) Beteiligung (z.B. in der Bauleitplanung)

... **freiwillige (informelle) Bürger:innenbeteiligung**

Die Leitlinien regeln die **freiwillige (informelle) Bürger:innenbeteiligung**. Bei wichtigen bezirklichen Vorhaben kann der Bezirk die Bürger:innen freiwillig beteiligen, beispielsweise an der Quartiersentwicklung, bei der Verkehrsplanung oder bei Kulturprojekten. So können Hinweise, Ideen und Ortskenntnisse der Bürger:innen genutzt werden, um die Planungen noch besser auf die Bedürfnisse der Menschen abzustimmen oder um Konflikte rechtzeitig zu erkennen. In der Regel beteiligt der Bezirk dann die Bürger:innen, wenn es um Planungen von

hohem öffentlichem Interesse geht, Konflikte zwischen verschiedenen Interessengruppen zu erwarten sind oder eine Planung durch das Wissen der Menschen vor Ort weiter verbessert werden soll.

### GRUNDSÄTZE VON BÜRGER:INNENBETEILIGUNG

1. Frühzeitig und transparent informieren und beteiligen
2. Ziele und Gestaltungsspielräume definieren, Ergebnisoffenheit garantieren
3. Respekt und Wertschätzung als Basis für einen guten Dialog
4. Bürger:innen in Beteiligungsprozessen stärken
5. Vielfältige Zielgruppen beteiligen
6. Dokumentation und verbindliche Rückmeldung zu den Ergebnissen der Beteiligung
7. Ausreichend Budget und Ressourcen einplanen
8. Leitlinien begleiten, bewerten und weiterentwickeln

### STUFEN DER BETEILIGUNG

Beteiligung kann sehr unterschiedlich aussehen. Die bezirklichen Leitlinien sehen vier Stufen der Beteiligung vor.

1. **Information:** Information ist die Basis für Beteiligung. Durch ausgewogene und objektive Information können alle Beteiligten ein Verständnis über ein geplantes Vorhaben und dessen Auswirkungen erlangen.
2. **Mitwirkung:** Interessierte und Betroffene können sich sowohl informieren als auch zu den vorgelegten Planungen Stellung beziehen. Bei der Mitwirkung können die Teilnehmenden Ideen und Hinweise einbringen. Sie können jedoch nicht über Inhalte entscheiden.
3. **Mitentscheidung (Kooperation):** Bei der Entwicklung von Vorhaben können Betroffene und Interessierte mitbestimmen. Dabei können sie gemeinsam mit den Verantwortlichen Ziele aushandeln und deren Ausführung und Umsetzung planen.
4. **Entscheidung:** Bei dieser Stufe können die Beteiligten ihre Stimme abgeben und damit eine verbindliche, gemeinsame und von vielen legitimierte Entscheidung treffen.



Abbildung 1: Stufen der Beteiligung, eigene Darstellung auf Basis von: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2011): Handbuch zur Partizipation, Berlin

# 3 WAS IST WAS IN DER BÜRGER:INNENBETEILIGUNG?

## RAUM FÜR BETEILIGUNG

Der bezirkliche Raum für Beteiligung unterstützt Bürger:innen, zivilgesellschaftliche Initiativen, Verwaltung und Politik zum Thema Beteiligung im Bezirk. Im Raum für Beteiligung arbeiten Mitarbeiter:innen der Verwaltung gemeinsam mit Mitarbeiter:innen eines freien, gemeinwohlorientierten Trägers.

## BÜRGER:INNEN

Alle Personen, die in Charlottenburg-Wilmersdorf leben, hier arbeiten, sich aufhalten und sich für den Bezirk interessieren.

## BÜRO FÜR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG

Das Büro für Bürger:innenbeteiligung ist Teil der Verwaltung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf. Es unterstützt und berät die verschiedenen Verwaltungseinheiten zum Thema Beteiligung und ist Teil des bezirklichen Raums für Beteiligung.

## VORHABEN

Vorhaben sind Projekte, Planungen oder Prozesse, die der Bezirk plant oder umsetzt.

## VORHABENLISTE

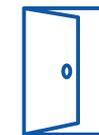
Die bezirkliche Vorhabenliste informiert die Menschen über Vorhaben des Bezirks. Sie ist im Internet verfügbar und liegt beim Raum für Beteiligung in gedruckter Form für die Öffentlichkeit aus.

Das Instrument Anlaufstelle fungiert nun unter dem Namen **Raum für Beteiligung**.

RAUM FÜR BETEILIGUNG

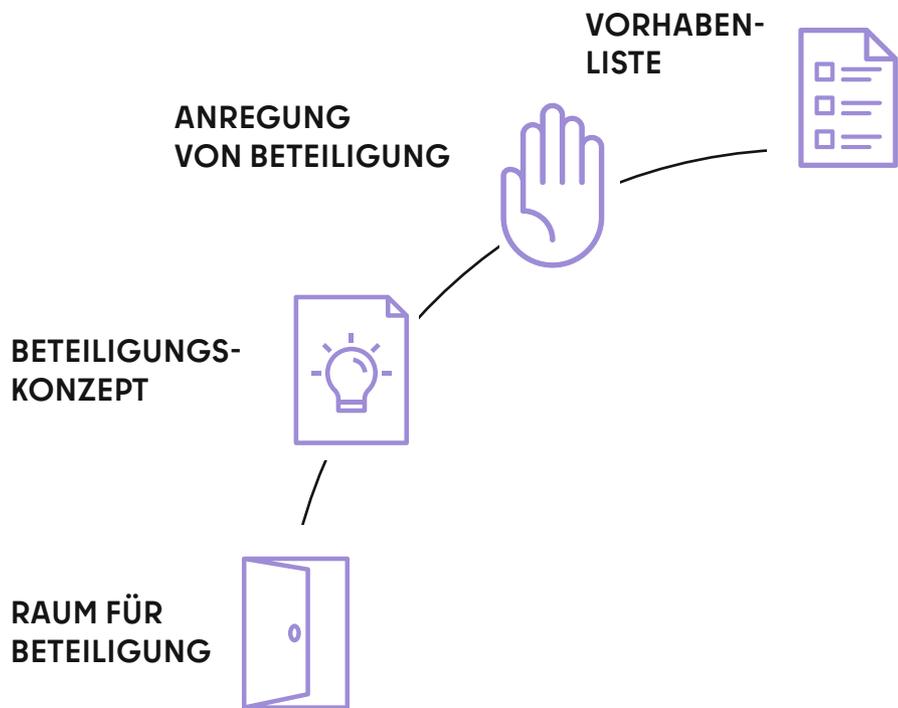
BÜRO FÜR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG

VORHABENLISTE



# 4 WAS SIND WICHTIGE INSTRUMENTE DER BETEILIGUNG?

Mit den Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung werden verschiedene Instrumente eingeführt, die zu mehr Transparenz und gelingenden Beteiligungsprozessen führen sollen:



## RAUM FÜR BETEILIGUNG

### IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANLIEGEN UND FRAGEN RUND UM DAS THEMA BETEILIGUNG IM BEZIRK

Die Hauptaufgabe vom Raum für Beteiligung ist die Umsetzung einer Servicestelle für Sie als Bürger:in im Bezirk, Mitglied einer zivilgesellschaftlichen Gruppe, Verwaltungsmitarbeitende oder Vertreter:in der Politik.

Der Raum für Beteiligung wird gemeinsam von Mitarbeiterinnen des Büros für Bürger:innenbeteiligung und Mitarbeiterinnen des Vereins DorfwerkStadt geführt. Er informiert über aktuelle Vorhaben, vermittelt, unterstützt und berät bei Beteiligungsformaten und der Initiierung von Beteiligungsprozessen.

Der verwaltungsinterne Teil steht stärker mit den Fachämtern in Verbindung, während das Team der DorfwerkStadt stärker für Sie als Bürger:innen da ist.

Langfristig sollen informelle Beteiligung und die Einführung dauerhafter Beteiligungsformen im Bezirk gestärkt werden. Der Raum für Beteiligung erleichtert den Bürger:innen den Zugang zu Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten bei bezirklichen Projekten und Beteiligungsverfahren. Die Mitarbeiterinnen sind während der Sprechzeiten und darüber hinaus per E-Mail und Telefon für Sie zu erreichen.

#### RAUM FÜR BETEILIGUNG

Andrea Isermann-Kühn  
beteiligung@dorfwerkstadt.de  
Mobil: 01575 8159625

Sprechzeiten: Dienstag 10-12 Uhr,  
Donnerstag 17-19 Uhr im **Haus am Mierendorffplatz, 10589 Berlin**

# VORHABENLISTE

## GIBT INFORMATIONEN ÜBER BEZIRKLICHE PLANUNGEN UND BETEILIGUNGSVERFAHREN

Durch die Vorhabenliste werden die Bürger:innen frühzeitig und verständlich über laufende und zukünftige Vorhaben mit und ohne Beteiligungsprozess der Bezirksverwaltung informiert. Sie ist damit ein wichtiges Element für die Herstellung von Transparenz.

Für jedes Vorhaben auf der Vorhabenliste gibt es einen Steckbrief mit den wichtigsten Informationen, wie zum Beispiel:

- Titel und Ziel des Vorhabens
- Inhaltliche Beschreibung und Lage des Vorhabens
- Geplanter Umsetzungszeitraum
- Hinweis, ob eine Beteiligung vorgesehen ist oder nicht
- Geplante Kosten
- Zuständige Stelle mit Kontaktdaten
- Beginn der Beteiligung
- Gegenstand der Beteiligung
- Entscheidungsspielräume
- Download-Möglichkeiten und Links für weitere Informationen zum Vorhaben

Die Vorhabenliste wird einmal im Jahr als barrierefreies Dokument auf der Internetseite des Bezirks veröffentlicht.

Im Rathaus und beim Raum für Beteiligung liegt die Vorhabenliste als Druckfassung aus. Zudem sind die Vorhaben auf der landesweiten Internetseite [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) einsehbar.

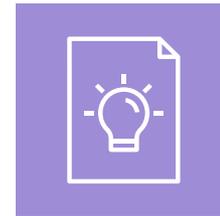


[mein.berlin.de](https://mein.berlin.de)



# BETEILIGUNGSKONZEPT

## DIE BASIS FÜR JEDES BETEILIGUNGSVERFAHREN



In einem Beteiligungskonzept werden zu Beginn die Ziele, Zielgruppen, Formate und Methoden, der zeitliche Rahmen sowie der Umgang mit den Ergebnissen festgelegt.

Folgende Fragen werden beispielsweise in dem Beteiligungskonzept beantwortet:

- Welche Ziele verfolgt die Bezirksverwaltung mit der Beteiligung?
  - Welche Formate und Methoden werden umgesetzt, um die Beteiligungsziele zu erreichen?
  - Welcher Zeitplan ist für die Beteiligung geplant?
  - Welche Stufe der Beteiligung ist vorgesehen (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung, Entscheidung)?
  - Welche Zielgruppen sollen in welcher Weise angesprochen werden?
  - Welche Öffentlichkeitsarbeit ist geplant?
  - Wie und wo werden die Veranstaltung dokumentiert und die Ergebnisse veröffentlicht?
  - In welcher Weise fließen die Beteiligungsergebnisse in den weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess zum Vorhaben ein?
- Für jedes Vorhaben wird ein individuelles Beteiligungskonzept erstellt.**

# ANREGUNG VON BETEILIGUNG

## JEDE:R BÜRGER:IN KANN SELBST EINE BETEILIGUNG ANREGEN

Für Vorhaben, die für die Bürger:innen von besonderer Bedeutung sind, für wegweisende Zukunftsplanungen oder bei großen gesamtstädtischen Planungen soll die Verwaltung von sich aus Beteiligung vorsehen und im Budget entsprechend einplanen.

Für Vorhaben auf der Vorhabenliste, für die von der Verwaltung bisher keine Beteiligung vorgesehen ist, können Bürger:innen Beteiligung anregen. Für jedes Vorhaben kann nur ein Beteiligungsantrag zur Entscheidung eingereicht werden.

### WER KANN BETEILIGUNG ANREGEN?

Alle Bürger:innen aus Charlottenburg-Wilmersdorf, aber auch Kinder und Jugendliche oder Vereine und Initiativen können eine Beteiligung an Vorhaben im Bezirk anregen.

### WIE LÄUFT DIE FORMLOSE ANREGUNG VON BETEILIGUNG AB?

Wenn Sie eine Beteiligung anregen wollen, schreiben Sie dem Raum für Beteiligung Ihre Idee per E-Mail oder Brief.

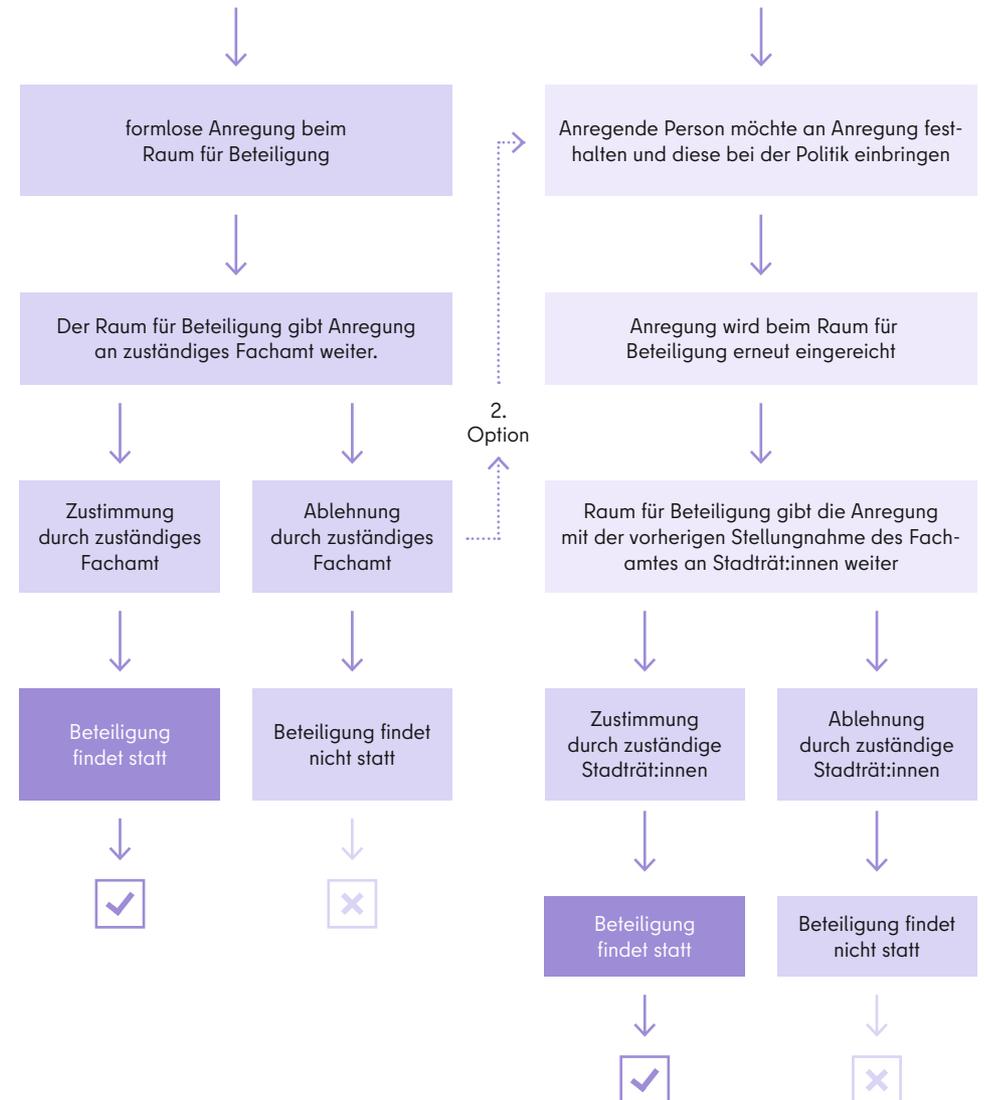
Neben Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten sollten Sie das Vorhaben beschreiben, zu dem Sie eine Beteiligung anregen wollen. Bitte begründen Sie, warum Sie eine Beteiligung wünschen und welches Ziel dabei verfolgt werden sollte.

Der Raum für Beteiligung wendet sich mit Ihrem Anliegen dann an das zuständige Fachamt. Dieses prüft, ob eine Beteiligung möglich und sinnvoll ist. Innerhalb eines Monats entscheidet das Fachamt über Zustimmung bzw. Ablehnung der Anregung zur Beteiligung. Bei Ablehnung wird eine fachliche Stellungnahme beigefügt. Bei Ablehnung einer formlosen Anregung besteht die Möglichkeit, einen zweiten Beteiligungsantrag an die jeweils zuständigen Stadträt:innen zu stellen. Auch diese Anregung zur Beteiligung kann beim Raum für Beteiligung abgegeben werden.



## ANREGUNG ZUR BETEILIGUNG

zu jedem Vorhaben auf der Vorhabenliste ohne bereits vorgesehene Beteiligung kann eine Beteiligung angeregt werden



# 5 WIE FUNKTIONIERT INFORMELLE BÜRGER:INNENBETEILIGUNG IM BEZIRK?

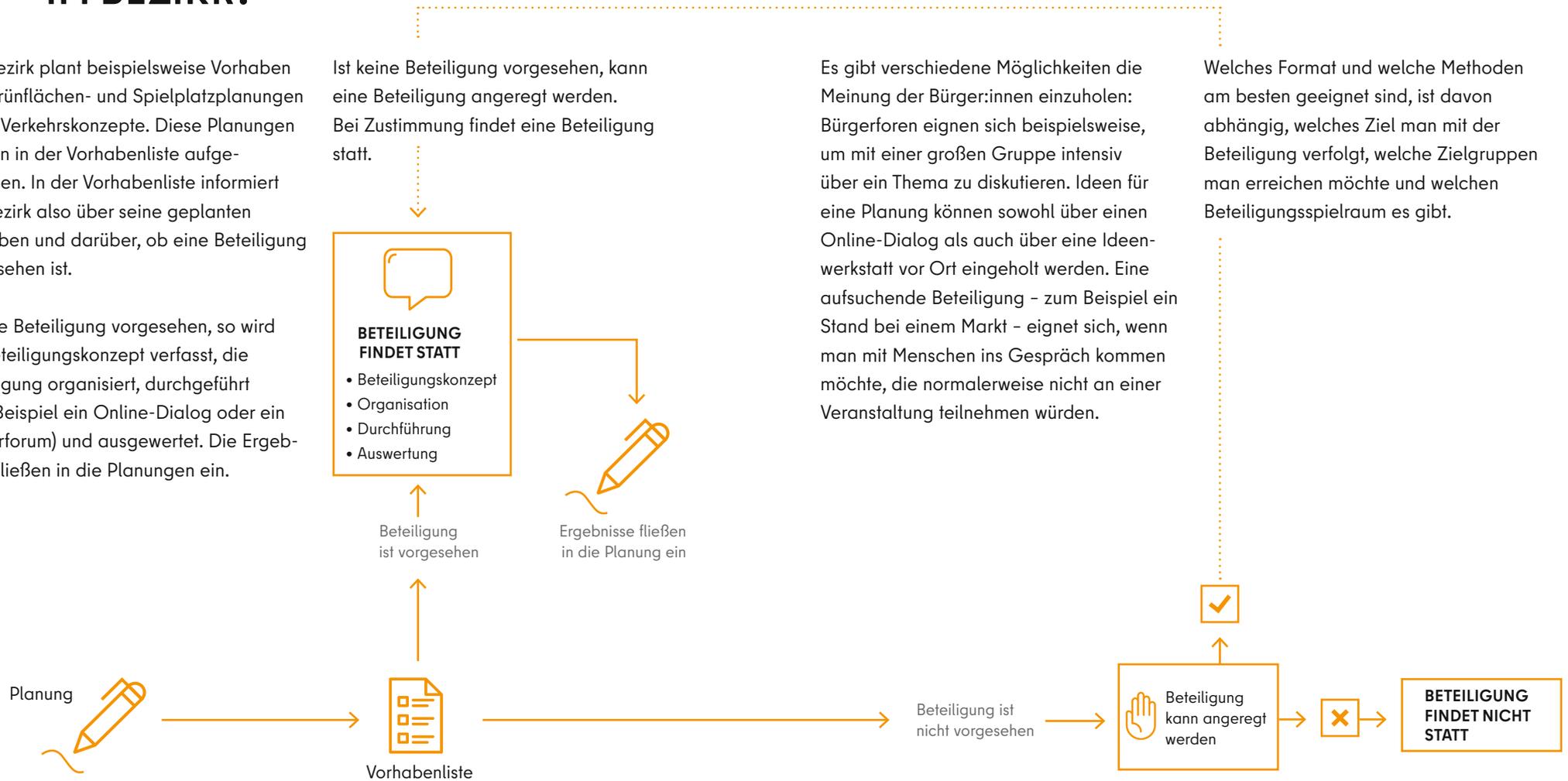
Der Bezirk plant beispielsweise Vorhaben wie Grünflächen- und Spielplatzplanungen sowie Verkehrskonzepte. Diese Planungen werden in der Vorhabenliste aufgenommen. In der Vorhabenliste informiert der Bezirk also über seine geplanten Vorhaben und darüber, ob eine Beteiligung vorgesehen ist.

Ist eine Beteiligung vorgesehen, so wird ein Beteiligungskonzept verfasst, die Beteiligung organisiert, durchgeführt (zum Beispiel ein Online-Dialog oder ein Bürgerforum) und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Planungen ein.

Ist keine Beteiligung vorgesehen, kann eine Beteiligung angeregt werden. Bei Zustimmung findet eine Beteiligung statt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Meinung der Bürger:innen einzuholen: Bürgerforen eignen sich beispielsweise, um mit einer großen Gruppe intensiv über ein Thema zu diskutieren. Ideen für eine Planung können sowohl über einen Online-Dialog als auch über eine Ideenwerkstatt vor Ort eingeholt werden. Eine aufsuchende Beteiligung - zum Beispiel ein Stand bei einem Markt - eignet sich, wenn man mit Menschen ins Gespräch kommen möchte, die normalerweise nicht an einer Veranstaltung teilnehmen würden.

Welches Format und welche Methoden am besten geeignet sind, ist davon abhängig, welches Ziel man mit der Beteiligung verfolgt, welche Zielgruppen man erreichen möchte und welchen Beteiligungsspielraum es gibt.



# 6 UMSETZUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER LEITLINIEN

Die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung sollen nach und nach im Bezirk umgesetzt werden. Begonnen wurde mit dem Raum für Beteiligung. Danach führt der Bezirk die Vorhabenliste, die Beteiligungskonzepte und die Anregung zur Beteiligung ein. Die erste Umsetzungsphase der Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung dient der Erprobung der Instrumente. Hierfür wird Zeit und Verständnis auf allen Seiten benötigt, um miteinander zu lernen und eine Weiterentwicklung der Leitlinien zu ermöglichen. Nach der Umsetzung aller Instrumente beginnt der Raum für Beteiligung die Leitlinien zu prüfen. Die Erfahrungen der Bürger:innen, Verwaltung und Politik werden in die Prüfung einbezogen. Daraufhin werden die Leitlinien weiterentwickelt und angepasst.



Hier geht es zur Website des Büros für Bürgerbeteiligung



© stadt.mensch.berlin



© Aktion CHARLIE / B. Gericke (Jackie Präsentation)



RAUM  
FÜR  
BETEILIGUNG

**mitwirken**  
in Charlottenburg-  
Wilmersdorf



Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

Bezirksamt  
Charlottenburg-Wilmersdorf

**BERLIN**

